



versuchung eine durch Feuer geschmolzene eisenschüssige Thonerde zu seyn, es zeigte sich keine Spur, daß aus dem Gewächtsreiche etwas daran befindlich gewesen sey. Hr. Buchholz glaubt, es müsse etwa ein fremder Körper von ungefähr in das Heu gekommen, oder der Boden, worauf der Heuschuber gestanden, durch die Hitze seyn geschmolzen worden. Sollte aber der Brand nicht durch einen Blitz, sondern, wie am 11. Nov. 1761, durch Stücke einer zersprungenen Feuerkugel seyn verursacht worden, so wäre das Daseyn fremder schlackenartiger Massen auf der Brandstätte sehr natürlich. Es möchten auch wohl, wenn der Himmel mit Wolken bedeckt ist, die Erscheinungen bey einer Feuerkugel wegen des dem Blitze ziemlich ähnlichen Lichtes und des Donnerähnlichen Getöses bey dem Zerspringen nicht leicht von einem Blitze können unterschieden werden. Eine ähnliche Beobachtung, wo man auch auf der Brandstätte eines durch den Blitz (oder vielleicht auch auf die vorhererwähnte Art) entzündeten Heuhaufens eine große Menge harter, dunkelgrauer, kalkartiger Schlacken gefunden, aber solche nicht weiter untersucht hat, findet sich in Nov. Act. Ac. Nat. Cur. tom. III. obl. 51. p. 221. Es könnten vielleicht bey dieser zweyten Beobachtung die Schlacken blos aus der Asche selbst entstanden seyn, aber bey der erstern scheinen die Bestandtheile einen andern Ursprung, und besonders die ockerartigen Stellen und der mehrere Eisengehalt, als man in der Pflanzenasche antrifft, einige Aehnlichkeit mit den vorigen zu verrathen.

## §. 9.

Nachrichten von der Pallasischen und einigen ähnlichen wahrscheinlich auf gleiche Art entstandenen Massen.

a) Die vom Herrn Collegienrath und Ritter Pallas in Sibirien gefundene und im dritten Bande seiner Reisen S. 311 2c. beschriebene Eisenmasse ist eben so, wie die beyden folgenden den im vorigen §. erwähnten

ten